



## Tintling-Dialog

mit Robert Duquenne,  
rue du château, F - 5 Audignies

**Tintling:** Monsieur Duquenne, Sie haben eine der bedeutendsten Sammlungen der Welt für alle möglichen pilzkundlichen Dinge. Was sammeln Sie alles?

**Duquenne:** „Eine der bedeutendsten Sammlungen der Welt“ scheint mir übertrieben. Ich sammle Briefmarken, Telefonkarten, Ansichtskarten (alte und moderne), Bilder, Pins, fèves\*, Zigarrenbauchbinden, Zündholzschachtelklebezettel, Konservenbüchsenklebezettel, Teller, Poster, Plakate, Kartenspiele, Magnete, Kalender, Aufleber, alte Bücher, Kleider, (T-Shirts, Krawatten, Herrensocken, Hosenträger!), Handtücher und viele an-

\* Fèves sind kleine Porzellanartikel, die in einen Kuchen hineingetan werden. Diese Kuchen werden Anfang Januar am Dreikönigstag gegessen. Der- oder diejenige, der/die in seinem/ihrer Kuchenanteil die „fève“ hat, wird der König/die Königin und bekommt eine Krone aus Papier. Damals waren diese „fèves“ richtige Bohnen.



dere Dinge, die Pilze darstellen.

**Tintling:** Warum gerade Pilze?

**Duquenne:** Zuerst, weil Pilze mich immer fasziniert haben. Als Kind las ich alle Artikel über Pilze in den Zeitschriften und pflückte mit meinen Eltern Pilze, aber nur Wiesenchampignons.

Zweitens weil Pilze noch geheimnisvoll für viele Leute sind, die Angst vor Pilzen haben, und alles, was geheimnisvoll ist, interessiert mich.

Und schliesslich, weil pilzkundliche Dinge nicht üblich sind. Man muss sie suchen und die Freude ist umso grösser, je länger man danach gesucht hat.

**Tintling:** Wo suchen und finden Sie ihre Schätze, mit wem pflegen Sie Kontakte?

**Duquenne:** Ich finde meine „Schätze“ in Sammlerbörsen in Frankreich und Belgien und wenn ich auf Reisen bin. Ich habe einige Brieffreunde in der Welt: In Frankreich natürlich, in der Schweiz, Italien, Kanada, Deutschland, Belgien, Japan, in den Vereinigten Staaten, der tschechischen Republik, Luxemburg. Mit ihnen tausche, kaufe und verkaufe ich pilzkundliche Dinge. Auch meine Familie und meine Freunde schenken mir oft etwas mit Pilzen.

**Tintling:** Was ist Ihr ältestes Stück?

**Duquenne:** Die Frage ist schwer zu beantworten, weil, ausser auf Postkarten und Büchern, auf den meisten Dingen kein Datum angegeben ist. Mein ältestes Stück mit Datum ist eine Ansichtskarte von Mai 1899. Ich denke, dass





oder Bulliard! Aber träumen wir nicht! Diese Bücher sind sehr selten und sehr teuer. Eine Postkarte einer unvollständigen Serie würde mich sehr glücklich machen.

**Tintling:** Woher haben Sie Ihre guten Kenntnisse der deutschen Sprache?

**Duquenne:** Ich habe bis zum Abitur zwei Jahre Deutschunterricht in der Schule. Seit dieser Zeit habe ich die Sprache kaum angewandt. Deutsch zu sprechen ist sehr schwer für mich. Wenn ich schreibe, ist es einfacher, weil ich im Wörterbuch nachschlagen kann.

**Tintling:** Was machen Sie beruflich?

**Duquenne:** Ich bin Englischlehrer. Das ist sehr praktisch, weil es die Korrespondenz mit meinen Brieffreunden erleichtert.

**Tintling:** Darf ich ganz uncharmant fragen, wie alt Sie sind?

**Duquenne:** Ich wurde im August 45 Jahre alt.

**Tintling:** Haben Sie eine Familie?

**Duquenne:** Ja, ich bin verheiratet und wir haben 5 Kinder; 23, 22, 21, 16 und 14 Jahre alt.

**Tintling:** Was sagt denn Ihre Frau zu Ihrem aufwendigen Hobby?

**Duquenne:** Sie nimmt daran teil und begleitet mich immer zu den Börsen und in den Wald. Wir haben einen grossen Wald (9000 ha) 5 km vom Haus.

**Tintling:** Also interessieren Sie sich für die Pilze auch als Botaniker...

**Duquenne:** Ja, aber auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau (im Frühling dieses Jahres habe ich in meinem grossen Garten Georgsritterlinge, Morchelbecherlinge und Käppchen-Morcheln gefunden). Ich bestimme Pilze nur makroskopisch und meinen Kenntnissen sind Grenzen gesetzt. Ausserdem ist meine Sammlung sehr zeit-aufwendig. Besonders wenn ich auf deutsch schreibe, dauert es ziemlich lange.

**Tintling:** Monsieur Duquenne, ich danke Ihnen, dass Sie sich diese Mühe gemacht haben und ich wünsche Ihnen, dass sich durch dieses Gespräch für Sie weitere Kontakte ergeben.

ich einige Dinge und mehrere Bilder vom Anfang des 20sten Jahrhunderts habe.

**Tintling:** Was ist Ihr wertvollstes Stück?

**Duquenne:** Ich habe kein wertvollstes Stück. Alle Stücke sind wertvoll, aber einige haben einen höheren ideellen Wert. Es sind besonders die, die von meinen Kindern gemacht oder geschenkt wurden.

**Tintling:** Nach welchem Stück mussten Sie am längsten suchen?

**Duquenne:** Es gibt mehrere Stücke, die ich seit 3 - 4 Jahren immer noch suche. Manchmal ist es langwierig und mühsam eine Karten-, Bilder- oder Pinserie zu vervollständigen. Für meine erste Ansichtskarte von Karl Wiegand (siehe Tintling 12:48) musste ich mich fast zwei Jahre gedulden. Zwei Monate später fand ich gleich eine ganze Serie von 12 Karten von Karl Wiegand. Auf eine tschechische Serie (32 Postkarten von Prof. Macku) musste ich ebenfalls sehr lange warten: ich kaufte die erste im Februar 1998 und die 32ste im Dezember 1999.

**Tintling:** Können Sie etwas besonders Kurioses auf dem Gebiet Ihrer Sammelleidenschaft berichten?

**Duquenne:** Mehrmals habe ich ein Stück gefunden, das ich schon lange suchte, und nach einigen Tagen (sogar in derselben Börse!) habe ich das gleiche Stück gesehen, oft viel billiger.

**Tintling:** Mussten Sie sich schon Wünsche verknäufen, weil ein Stück einfach zu teuer war?

**Duquenne:** Ja, öfter. Gewisse spezialisierte Verkäufer nutzen unsere Leidenschaft aus und verlangen unerschwingliche Preise.

**Tintling:** Mit welchem Stück, das Ihnen in der Sammlung fehlt, könnte man Sie glücklich machen?

**Duquenne:** Mit einem alten Buch von Fries

